

Hilfe Schüler will Note anfechten

Beitrag von „laaady“ vom 24. Juni 2008 16:50

Nordrhein-Westfalen

24.06.2008 14:39

3 Beiträge Hallo,

es geht um die Stufe 12, HöHa, NRW

ich brauche dringend einen Rat. Und zwar will ein Schüler Widerspruch gegen seine Zeugnissnote einlegen, die ich ihm erteilt habe. Er hat dazu sogar einen Anwalt beauftragt, es scheint ihm also ernst zu sein! Morgen kommt er mit dem Anwalt zur Schule, wir werden dann alle ein Gespräch mit dem Direktor führen.

Es geht um das Fach BWL, ich habe in dieser Klasse im kompletten Schuljahr 4 Klausuren schreiben lassen, von 30 Leuten hatten jedes mal, d.h. in allen 4 Klausuren über 20 Leute eine 5 oder eine 6.

Der Schüler und sein Anwalt sagen, das mehr als 75% der Klasse in jeder Klausur die ich schreiben lasse einen 5 oder 6 haben, liege an mir.

Meint Ihr der Anwalt und der Schüler kommen mit dem Widerspruch durch? Sie haben mir die Möglichkeit gegeben, bis morgen eine Entscheidung zu treffen. Ich überlege, ob ich dem Schüler nicht einfach die bessere Note auf dem zeugnis geben soll. Vielleicht erspart es mir Ärger??

Liebe Grüße und brauche dringend Rat!

Beitrag von „neleabels“ vom 24. Juni 2008 17:08

Wahrscheinlich interessiert dich [dieser Thread](#) in einem Rechtsforum - und unter "larissaberger" solltest du ein wenig weiter nachsuchen, die Frau hat einen gewissen Ruf.

Im Vertrauen gesagt - zwei Drittel mangelhaft und ungenügend sind natürlich happig; das ist ja der umgekehrte Fall des guten alten Drittelerlasses, als es den noch gab! 🤔 Was ist denn da

passiert? Pädagogische Sondersituation? Warnschuss? Oder ist das repräsentativ für den Leistungsstand?

Besprich dich auf jeden Fall so schnell wie möglich mit deiner Schulleitung, wie da strategisch vorzugehen ist. Du wirst schriftlich Stellungnahme nehmen müssen, am besten bereitest du jetzt schon eine detaillierte Auskunft über die Bewertung und eine didaktische Begründung vor, wie sich die Arbeit in den Unterrichtskontext einfügt und wie sich diese katastrophale Leistung erklären kann.

Beschönige nichts, mach keine Schuldzuweisungen, sei ganz sachlich und konkret!

Nele

Beitrag von „unter uns“ vom 24. Juni 2008 17:32

Zitat

Ich überlege, ob ich dem Schüler nicht einfach die bessere Note auf dem Zeugnis geben soll. Vielleicht erspart es mir Ärger??

Vielleicht erschaffst Du Dir so aber auch Ärger. Der Schüler wird wohl mit weiteren Schülern sprechen, dann stehen am nächsten Tag die nächsten fünf vor der Tür.

Da ja in Deutschland jedes Bundesland unterschiedlich funktioniert, kann ich zu dem Problem juristisch nichts Definitives sagen (das kann ohnehin wohl nur ein Jurist), aber in Schulrecht BW habe ich gelernt: Grundsätzlich (!) hat ein Einspruch gegen die Note wohl nur dann Erfolg, wenn Du Formfehler gemacht hast oder Pflichtverletzungen vorliegen. Letzteres heißt konkret: Wenn Du Deinen Stoff nicht unterrichtet hast!

DASS Du vor den Klausuren alles korrekt unterrichtet hast, musst Du nachweisen können. Wichtig ist hier vor allem das Klassenbuch. Ich hoffe, Du hast immer schön eingetragen, was Thema war. Dann nämlich bist Du eigentlich auf der richtigen Seite.

Jetzt könnte ich mir aber vorstellen, dass es in Deinem Fall ein großes Aber gibt: Wenn nämlich die Klausuren so massiv schlecht ausgefallen sind, und zwar alle, wirft dies natürlich die Frage auf, ob Du nicht frühzeitig hättest Maßnahmen zur Ursachenfindung und -beseitigung betreiben müssen, die über das normale Maß hinausgehen. Hat es also Gespräche mit den Schülern/der Schulleitung etc. gegeben und ist dies nachweisbar?

Unter uns

Beitrag von „laaady“ vom 24. Juni 2008 17:35

Aber wie schaut es aus, wenn der Anwalt sich darauf bezieht, alle meiner gestellten Klausuren - während des ganzen Schuljahres; in selbiger Klasse- seien schlecht ausgefallen?

Der Schüler hat gesagt, dies könne nicht ausschließlich an ihm liegen, sondern ich hätte auch Schuld daran das die Klausuren so schlecht ausfallen und der beste Beweis dafür sei, das es nicht nur in einer Klausur der Fall war, sondern in allen Klausuren die ich in der Klausur je gestellt habe.

Beitrag von „laaady“ vom 24. Juni 2008 17:39

Die Schüler hatten sich bei ihrem Klassenlehrer mehrmals beschwert. Daraufhin suchte dieser, häufiger das Gespräch mit mir aber es ist nicht dazu gekommen. Habe in der Klasse nie über diese Noten gesprochen. Ich wusste einfach nicht was ich dazu sagen sollte.

Beitrag von „wero“ vom 24. Juni 2008 17:54

Nachgeben und die bessere Note geben, halte ich persönlich für die falsche Lösung. Wenn du den Stoff vor den Arbeiten gut vorbereitet hast, die Arbeiten generell nicht zu schwer waren und du dies auch anhand des Klassenbuchs und deiner Aufzeichnungen belegen kannst, nur nicht Bange machen lassen. Wenn darüber hinaus Gespräche mit den Schülern und besser noch mit der Schulleitung stattgefunden haben, ist doch eigentlich alles gut.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass du 4 Arbeiten hast schreiben lassen, die völlig "unrealistisch" waren.

Wenn du das alles nicht gemacht hast, dann zieht das ABER aus den Beiträgen weiter oben. Lass dich nicht unterkriegen.

Beitrag von „unter uns“ vom 24. Juni 2008 18:04

Wir sind alle ja keine Juristen, aber das

Zitat

Die Schüler hatten sich bei ihrem Klassenlehrer mehrmals beschwert. Daraufhin suchte dieser, häufiger das Gespräch mit mir aber es ist nicht dazu gekommen.

könnte dann eventuell doch problematisch werden.

Um ehrlich zu sein, erstaunt es mich.

Jedenfalls ist die Tatsache, dass die meisten Schüler schlechte Noten haben, natürlich KEIN Beweis dafür, dass es am Lehrer liegt.

Beitrag von „neleabels“ vom 24. Juni 2008 18:13

Zitat

Original von laaady

Die Schüler hatten sich bei ihrem Klassenlehrer mehrmals beschwert. Daraufhin suchte dieser, häufiger das Gespräch mit mir aber es ist nicht dazu gekommen.

Warum ist es denn nicht zum Gespräch gekommen? Eigentlich müsste man doch denken, dass das für einen Fachlehrer eine dramatische Angelegenheit ist, wenn nicht nur eine sondern sogar mehrere Klausuren so den Bach runtergehen. Eigentlich müsste es doch während eines ganzen Schuljahres so die eine oder andere Gesprächsmöglichkeit geben.

Woran hat es denn gehakt?

Zitat

Habe in der Klasse nie über diese Noten gesprochen. Ich wusste einfach nicht was ich dazu sagen sollte.

Man könnte zum Beispiel damit beginnen, einfach die Schüler zu fragen, wie sie sich ihre schlechten Leistungen erklären. Ein anonymes Feedback wäre da sinnvoll, vielleicht zu Hause auf dem Computer getippt, wegen der Handschrift.

nele

Beitrag von „laaady“ vom 24. Juni 2008 18:26

Ich habe die Schüler -nach den schlechten Klausuren-, mehrmals aufgefordert, zu lernen, lernen, lernen, und zu lernen. Die alleinige Reaktion darauf war, ich hätte Schuld an den negativ ausfallenden Klausuren u. ich solle die Schuld nicht dem Lernverhalten der Schüler zuschieben.

Beitrag von „Friesin“ vom 24. Juni 2008 19:24

ich weiß nicht, wie es in der Berufsschule ist, aber in der gymnasialen Oberstufe dürfen "nur" 50 % der mitschreibenden Schüler schlechter als 4 schreiben. (Mittelstufe 30%).
Gilt das für euch nicht ?

Beitrag von „neleabels“ vom 24. Juni 2008 20:02

Zitat

Original von Friesin

ich weiß nicht, wie es in der Berufsschule ist, aber in der gymnasialen Oberstufe dürfen "nur" 50 % der mitschreibenden Schüler schlechter als 4 schreiben. (Mittelstufe 30%).

Wir hatten eine entsprechende Regelung, den sogenannten "Drittelerlass", der vorgeschrieben hat, dass für den Fall, dass eine Klausur mehr als 30% Defizite als Resultat hatte, die Klausur vom Schulleiter genehmigt werden musste. Den Erlass gibt es aber seit ca. einem Jahr(?) nicht mehr. De iure sind Ergebnisse in diesem Thread gerechtfertigt, pädagogisch und didaktisch ist da natürlich dringender Handlungsbedarf gegeben!

Nele

Beitrag von „Friesin“ vom 24. Juni 2008 20:13

ah so, das ist in Nds anders. Danke !

man lernt halt nie aus :D

Beitrag von „Birgit“ vom 24. Juni 2008 21:20

Ich bin jetzt ein wenig irritiert. Jahrgangsstufe 12 der Höheren Handelsschule bedeutet bei uns Oberstufe, was wiederum in der Folge heißt, dass es eine Abschlussprüfung gibt. Insofern interessiert mich erst einmal, ob es jetzt eine Unterstufe oder eine Oberstufe ist, von der wir hier reden.

Dann empfinde ich es als merkwürdig, dass Du nicht mit der Klasse geredet hast, als diese Problem in den Klausuren aufgetreten ist. Sicher gibt es bei mir auch mal Klausuren, die sehr schlecht ausfallen, aber dann ist bei mir Ursachenforschung an erster Stelle. War die Klausur wirklich so/zu schwer? Habe ich die Schüler auf die Klausur ausreichend vorbereitet? Welche Aufgaben haben Probleme gemacht? Muss ich diesbezüglich etwas aufarbeiten? Haben die Schüler immer die Hausaufgaben und Aufgaben im Unterricht erledigt? Und wie war da die Resonanz?

Und der dritte Punkt ist: Warum hat es -wenn der Klassenlehrer mit Dir reden wollte- kein Gespräch diesbezüglich gegeben?

Ich bin allerdings auch nicht der Meinung, dass man per se einen Rückzieher machen sollte bei einer Anfechtung. Schließlich habe ich mir über alle meine Noten viele Gedanken gemacht und kann diese -zur Not auch vor der Bezirksregierung oder vor Gericht- dezidiert begründen.

Aber: Wir reden hier auch über Lebenschancen von Schülern und Deine Einstellung bezüglich der Klausuren finde ich etwas leichtfertig.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 24. Juni 2008 21:41

Ich habe ja meine Zweifel, ob Laaady wirklich Lehrer/Lehrerin ist.

Aber gut, ich kann mich auch täuschen.

Gruß
Super-Lion

Beitrag von „laaady“ vom 24. Juni 2008 22:00

Super-Lion; ich bin kein Lehrer. Aber Lehrerin - sonst hätt' ich nicht in dieses Forum gepostet.

Beitrag von „Animagus“ vom 24. Juni 2008 22:00

Zitat

Original von Super-Lion

Aber gut, ich kann mich auch täuschen.

Das glaube ich eher nicht!

Gruß

Animagus

Beitrag von „neleabels“ vom 24. Juni 2008 22:06

Zitat

Original von laaady

Super-Lion; ich bin kein Lehrer. Aber Lehrerin - sonst hätt' ich nicht in dieses Forum gepostet.

Aber ich muss ganz ehrlich sagen, dass die Antworten auf für Lehrer schmerzhaft offensichtliche Fragen extrem vague sind und sich auch absolut nicht nach einem professionellen Didaktiker anhören - sind Sie vielleicht "larissaberger"?

Nele

Beitrag von „laaady“ vom 24. Juni 2008 22:13

Wieso Larissa Berger? Welche Fragen? Ich stelle ganz normale Fragen verstehe jetzt leider garnichts mehr

Beitrag von „unter uns“ vom 24. Juni 2008 22:28

Zitat

sind Sie vielleicht "larissaberger"?

Lol. Süß. Ich muss zugeben, dass ich mich das auch schon gefragt habe.

[laaady](#): "larissaberger" ist ein Mensch, der durch Rechtsforen tourt und dort nachfragt, wieviele Klausuren pro Jahr zulässig sind usw. Siehe Neles Antwort oben (nicht gelesen?).

Aber ernsthaft: Ich glaube, es irritiert einige, dass Du vier extrem schlechte Klausuren geschrieben haben willst, ohne deswegen Gespräche mit Kollegen zu führen. Falls das stimmt, ist die Lage, in der Du bist, wirklich etwas heikel. Obwohl, wie gesagt, rechtlich wohl nicht eindeutig.

Beitrag von „Matula“ vom 24. Juni 2008 22:36

Mal wieder ein sinnvoller Rat:

(1) Wie angesprochen, musst du alles belegen können. Hast du deine Mitschriften (mündl. Noten usw.) sauber geführt? Kannst du die mündlichen Noten ordentlich belegen?

(2) Wenn du nachweisen kann, dass die Klausuren machbar waren (dies sollte sich aus deinen Aufzeichnungen, dem Kursbuch und den entsprechenden Klausuren ergeben) ist das auch kein Problem.

(3) Du kannst die Inhalte und die Klausuren auch mit anderen Fachlehrern ja mal vergleichen. Die könnten dann die Machbarkeit bestätigen.

Wenn du an (1) und (2) ordentlich deine Notenfindung belegen kannst, hast du nichts zu befürchten! Evtl. muss sich dein Direktor rechtfertigen, dass er nicht eingeschritten ist und dir ein ganzes Jahr solche Klausuren genehmigt hat. Wenn er das nicht getan hat, hast du evtl ein

Problem. Bei uns ist in der Oberstufe die Grenze 50% unterm Strich. Dann sind alle Noten in dem Schuljahr angreifbar!

Zum Vorgehen in dem Gespräch: Ich weiß nicht, seit wann du von dem Rechtstermin weißt. Es klingt so, als sei das noch nicht so lang. Dann würde ich in dem Gespräch morgen erst nur zuhören und keine Stellung abgeben. In Ruhe die Vorwürfe anhören und um vernünftige Bedenkzeit bitten. Bereite dich dann vor, sprich mit dem Personalrat, deinem Chef und ggf. mit der Rechtshilfe deines Berufsverbands.

Toi toi toi

Beitrag von „laaady“ vom 24. Juni 2008 22:37

Achso, mittlerweile verstehe ich auch die vorhin beigefügte Verlinkung. Ich bin nicht Larissa Berger auch wenn ich mit Vornamen tatsächlich Larissa heiße. Ich habe mit meinen Kollegen selbstverständlich "Gespräche" geführt. Aus diesen Gesprächen wurden allerdings keine Entschlüsse gefällt. Ist das so schlimm? Bin erst seit 3 Jahren als Lehrerin beschäftigt und suche hier Rat, weil ich dachte, ich bin hier anonym?

Beitrag von „Matula“ vom 24. Juni 2008 22:46

Hast du irgendwie auf die Gespräche reagiert?

Woran lag es deiner Meinung, dass die Klausuren so schlecht ausfielen? War die mündli. Mitarbeit auch schlecht?

Beitrag von „laaady“ vom 24. Juni 2008 22:58

Wie meinst Du, reagiert? Habe mir Gedanken gemacht, aber die anderen Klausuren sind auch nicht gut ausgefallen. Da ich diese Klasse vorher nicht kannte, wusste ich nicht, ob dieser Schnitt normal ist und wie bereits erwähnt wurde, müssen Klausuren in NRW nicht mehr vom

Schulleiter genehmigt werden. Somit habe ich gedacht, alles OKAY! Ja, in der mündl. Mitarbeit habe ich auch überwiegend schlechte Noten. Größtenteils mangelhafte und ausreichende Leistungen. Es kommt meiner Meinung nach, zu wenig Einsatz der Schüler!

Beitrag von „unter uns“ vom 24. Juni 2008 23:03

Zitat

aber die anderen Klausuren sind auch nicht gut ausgefallen.

Das ist doch gut für Dich.

Es wäre sicherlich blöd, wenn Du lauter 5en und 6er gegeben hättest, und die Schüler in den weiteren Fächern überall 2en hätten. So kannst Du ggf. auf das allgemein schlechte Notenniveau hinweisen. Das dürfte den Druck etwas reduzieren.

Beitrag von „Matula“ vom 24. Juni 2008 23:14

Zitat

Original von laaady

Ja, in der mündl. Mitarbeit habe ich auch überwiegend schlechte Noten. Größtenteils mangelhafte und ausreichende Leistungen. Es kommt meiner Meinung nach, zu wenig Einsatz der Schüler!

Okay, das würde auch den schlechten Ausfall der Klausuren nur bestätigen. (sofern du das belegen kannst. s.o.) Wenn du jetzt noch irgendwie nachweisen kannst, dass du versucht hast, die Schüler zu begeistern, kann die eigentlich nichts passieren. Hast du verschiedenen Methoden ausprobiert? Mal nen motivierenden Einstieg gemacht? Schülerinteressen eingebunden oder eingefordert?

Beitrag von „laaady“ vom 24. Juni 2008 23:17

Sorry. Hatte mich falsch ausgedrückt. Ich meine in meinem Fach. In anderen Fächern ist die Klasse durchschnittlich gut. Soll heißen, von gut bis ausreichend sind alle Noten vorhanden. Aber es gibt kein Fach, in welchem die Noten so schlecht sind wie in dem von mir unterrichteten. Mich haben auch schon einige Lehrer nach der Zeugniskonferenz angesprochen, wieso bei mir so viele Leute mangelhafte Leistungen haben.

Habe vielleicht eine Kleinigkeit falsch gemacht, zwei Schüler hatten sich bei mir darüber beschwert, ich würde Noten geben die nicht nachvollziehbar wären und daraufhin habe ich diese angeschrien, da ich mich provoziert fühlte. Weitere Schüler die vor der Tür standen haben mich schreien gehört, wie ich RAUS RAUS RAUS geschrien habe. Die beiden meinten, mein Verhalten wäre respektlos gewesen und sie würden es morgen auch im Gespräch erwähnen und wären in der Lage, Zeugen herbei zu führen die vor der Klasse standen und mich schreien gehört haben.

Beitrag von „laaady“ vom 24. Juni 2008 23:19

Zitat

Original von Matula

Okay, das würde auch den schlechten Ausfall der Klausuren nur bestätigen. (sofern du das belegen kannst. s.o.) Wenn du jetzt noch irgendwie nachweisen kannst, dass du versucht hast, die Schüler zu begeistern, kann die eigentlich nichts passieren. Hast du verschiedenen Methoden ausprobiert? Mal nen motivierenden Einstieg gemacht? Schülerinteressen eingebunden oder eingefordert?

Leider nicht. Habe in der Klausur nie über diese schlechten Noten gesprochen, dachte ich bin im Recht und wusste auch nicht so genau, wie ich vorgehen soll.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 25. Juni 2008 00:06

Zitat

Original von laaady

Leider nicht. Habe in der Klausur nie über diese schlechten Noten gesprochen, dachte ich bin im Recht und wusste auch nicht so genau, wie ich vorgehen soll.

Es ist eigentlich schon alles gesagt worden, mich würde aber interessieren, ob du Quereinsteiger bist oder ein Referendariat durchlaufen hast.

Beitrag von „laaady“ vom 25. Juni 2008 00:16

Ich bin Quereinsteigerin. Daher unterrichte ich auch nur 2 Fächer.

Beitrag von „CKR“ vom 25. Juni 2008 09:10

Zitat

Original von laaady

Habe vielleicht eine Kleinigkeit falsch gemacht, zwei Schüler hatten sich bei mir darüber beschwert, ich würde Noten geben die nicht nachvollziehbar wären und daraufhin habe ich diese angeschrien, da ich mich provoziert fühlte. Weitere Schüler die vor der Tür standen haben mich schreien gehört, wie ich RAUS RAUS RAUS geschrien habe. Die beiden meinten, mein Verhalten wäre respektlos gewesen und sie würden es morgen auch im Gespräch erwähnen und wären in der Lage, Zeugen herbei zu führen die vor der Klasse standen und mich schreien gehört haben.

Na da hast du sicherlich ne 'Kleinigkeit' falsch gemacht. Wenn SuS nachfragen, sollte man eher versuchen die Noten zu begründen und nicht die SuS anschreien.

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Juni 2008 10:30

Da scheint ja einiges schief gelaufen zu sein 😞

Ich würde mich schleunigst mit dem Personalarat oder dem Interessenverband in Verbindung setzen. Such dir Unterstützung !

Beitrag von „Rolf1981“ vom 25. Juni 2008 10:52

Hallo Laaaady,

Also um es einmal ganz pragmatisch zu formulieren. Es gibt für dein Problem nur 3 mögliche Ursachen:

1. Die Klasse ist tatsächlich so schwach.
2. Dein Niveau ist deutlich zu hoch.
3. Im Unterricht ist einiges (nicht nur ne Kleinigkeit) falsch gelaufen. Entweder wurden beim Unterrichten Fehler gemacht oder es liegt vielleicht auf ner anderen Ebene (päd. Beziehung zur Klasse...) was im Argen...

Da die Klasse in anderen Fächern durchschnittlich ist, fällt Ursache 1 eigentlich weg. Daher kann es jetzt nur darum gehen, die Ursachen einzugrenzen. Vielleicht helfen folgende Fragen:

- a.) Hast du deine Klassenarbeiten schonmal mit denen eines Kollegen verglichen?
- b.) Hast du schon einmal fremden Unterricht beobachtet oder dich beobachten lassen und anschließend darüber gesprochen? <-- das wäre sicher der beste Ansatz!!! Suche mal nach KTM.
- c.) Wie schätzt du deine pädagogische Beziehung zu den Schülern ein?

Ich denke, am Schuljahresende ist das Kind unwiederbringlich in den Brunnen gefallen. Da heißt es jetzt Schadensbegrenzung! Aber es kommen ja noch viele viele Jahre...

Beitrag von „Meike.“ vom 25. Juni 2008 11:18

 Zitat

Habe vielleicht eine Kleinigkeit falsch gemacht, zwei Schüler hatten sich bei mir darüber beschwert, ich würde Noten geben die nicht nachvollziehbar wären und daraufhin habe ich diese angeschrien, da ich mich provoziert fühlte. Weitere Schüler die vor der Tür standen haben mich schreien gehört, wie ich RAUS RAUS RAUS geschrien habe. Die beiden meinten, mein Verhalten wäre respektlos gewesen und sie würden es morgen auch im Gespräch erwähnen und wären in der Lage, Zeugen herbei zu führen die vor der Klasse standen und mich schreien gehört haben.

Höre ich das hier richtig heraus, dass du der Meinung bist, die Kleinigkeit, die du falsch gemacht hast, läge darin, dass du die Schüler VOR ZEUGEN angeschrien hast?

Beitrag von „laaady“ vom 25. Juni 2008 11:43

Ja? Habe ja ohne Grund geschrien!

Beitrag von „laaady“ vom 25. Juni 2008 11:45

Das Gespräch fand statt.

Ich habe nicht daran teilgenommen, da der Schüler es nicht wollte. Soweit ich mitbekommen habe, hatte er die letzte Klausur dabei. Dort habe ich in der Korrektur einige Fehler gemacht und er hat diese Fehler auch belegen können.

Jetzt habe ich Angst, dass er und sein Anwalt das ganze auch so auslegen, als wäre ich nicht fähig zu korrigieren.

Beitrag von „Rolf1981“ vom 25. Juni 2008 11:52

Hallo,

Zitat

Ich habe nicht daran teilgenommen, da der Schüler es nicht wollte.

Warum hast du nicht daran teilgenommen, weil DU es willst?!?! Also das kann ich jetzt wirklich nicht nachvollziehen! Ich hätte darauf bestanden, bei dem Gespräch dabei zu sein.

Zitat

Dort habe ich in der Korrektur einige Fehler gemacht und er hat diese Fehler auch belegen können. Jetzt habe ich Angst, dass er und sein Anwalt das ganze auch so auslegen, als wäre ich nicht fähig zu korrigieren.

Warum wurde über diese Fehler denn nicht im Unterricht gesprochen? Also wenn es zwischen Lehrer und Schüler auch nur halbwegs stimmt, dann kommt der Schüler zum Lehrer und spricht ihn darauf an. Der Lehrer schaut sich das dann in Ruhe nochmals an und korrigiert gegebenenfalls seinen Fehler. Dazu brauchts doch keinen Anwalt. Und dass das auch noch in deiner Abwesenheit geschieht...

Irgendwie kommt mir das schon merkwürdig vor.

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Juni 2008 11:53

Stückweise kommen immer mehr Details zum Vorschein, die wichtig sind, um die Situation einschätzen zu können.

hast du denn mal mit dem Personalrat gesprochen 😞 (Obwohl ich gar nicht weiß, ob der für so was zuständig ist)

An wen hast du dich denn im Laufe des Schuljahres gewendet ? Du musst doch mal Rat eingeholt haben....

Beitrag von „laaady“ vom 25. Juni 2008 11:56

Wollte am Gespräch teilnehmen und war auch vor Ort, allerdings sagte der Schüler, er habe den Termin ausschließlich beim Direktor vereinbart und deshalb wolle er auch nur mit dem Direktor reden. Er kam ohne Anwalt, mit der Begründung: Er wolle es versuchen schulintern zu

klären und ihm ginge es nicht um Streit, sondern seinen Abschluss.

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Juni 2008 12:08

wie auch immer-- was kam denn bei dem Gespräch raus ?

Bin mittlerweile ein wenig verwirrt.

ich nehme doch an, du hast dich informiert oder wurdest informiert.

Beitrag von „Birgit“ vom 25. Juni 2008 12:34

Mir ist auch immer noch nicht klar, um welche Klausur es jetzt im Detail geht. Ich frage also noch einmal nach: Geht es um eine "normale" Klausur oder geht es um die Abschlussklausur? Wird die Vornote zur Abschlussprüfung angefochten oder die Zeugnisnote nach Abschlussprüfung? Welche Fehler hast Du bezüglich der Korrektur gemacht? (Irgendwie klingt mir das alles komplett undurchdacht.)

Auf meine anderen Anmerkungen bist Du leider auch nicht eingegangen und ich finde auch, dass es schön wäre, wenn Du mal drei Sätze mehr investierst.

Beitrag von „laaady“ vom 25. Juni 2008 14:04

Entschuldigt, ich war einfach ein wenig verwirrt.

Der Schüler ist mit seiner von mir erteilten Vornote nicht einverstanden. Aus der Vornote und der Abschlussprüfung ergibt sich die Endnote. Da er nicht die erwartete Vornote erhalten hat, ist seine Endnote schlechter ausgefallen. Dies möchte er anfechten.

Mir liegt mittlerweile das Protokoll des Gespräches vor.

Ich hatte dem Direktor nach Bekanntgabe des Termins alle Noten des Schülers zukommen lassen. Diese teilte er dem Schüler heute mit.

Und jetzt kommt's: Der Schüler besteht darauf, Begründungen für jede Benotung zu erhalten. Er möchte auch die Noten haben, die ich während jeder einzelnen Unterrichtsstunde angefertigt habe. Diese habe ich allerdings nicht mehr vollständig. Schon garnicht, vom ersten Halbjahr.

Dies wurde dem Schüler durch die Schulleitung mitgeteilt. Der Schüler behauptet, ich sei verpflichtet alle Noten zu haben. (Schulleitung sagte, diese Aussage sei falsch, es reiche die Entnoten zu haben! Was stimmt nun?) Er sagt, wenn ich sie ihm nicht vorlegen kann, sieht er sich gezwungen einen offiziellen Widerspruch gegen die erteilten Noten einzureichen. Ich habe versucht, es mit seinen Fehlzeiten zu begründen. Allerdings sagt der Schüler, da mehr als 75% der Schüler, die von mir erteilten Klausuren mit mangelhaft und ungenügend abgelegt haben, könne ich nicht eindeutig sagen, dass seine schlechten Leistungen auf die Fehlzeiten zurück zu führen sind. Denn Schüler die immer am Unterricht teilgenommen haben, hätten auch nur schlechte Leistungen bei mir.

Konnte leider aus zeitlichen Gründen noch nicht ausführlich mit dem Direktor sprechen. Aber ich denke mal, er steht hinter mir. Jedenfalls hat er dem Schüler nicht wirklich Recht gegeben. Natürlich kann es sein, dass er dies auch aus taktischen Gründen tut, um den Schüler zur Ruhe zu bringen! Ich weiß es jedenfalls nicht.

Beitrag von „Referendarin“ vom 25. Juni 2008 14:12

Zitat

Original von laaady

Habe mir Gedanken gemacht, aber die anderen Klausuren sind auch nicht gut ausgefallen. Da ich diese Klasse vorher nicht kannte, wusste ich nicht, ob dieser Schnitt normal ist und wie bereits erwähnt wurde, müssen Klausuren in NRW nicht mehr vom Schulleiter genehmigt werden. Somit habe ich gedacht, alles OKAY!

Falls du wirklich Lehrerin sein solltest und kein Fake bist (was hier ja schon oft genug vorgekommen ist - insbesondere, wenn ich mir die Rechtschreibung anschau, werde ich diesen Verdacht nicht los), dann kann ich dich absolut nicht verstehen.

Wenn du die Klasse vorher nicht kanntest und in mehreren (!) Arbeiten so ein Schnitt auftaucht, dann hättest du doch mal a) mit Fachkollegen über deine Arbeiten und den Unterricht und b) mit der Klassenleitung über die Klasse und die Leistung sprechen müssen. Spätestens nach der 2. so schlecht ausgefallenen Klausur hättest du doch auch das Gespräch mit den Schülern suchen müssen. Es ist doch zumindest unwahrscheinlich, dass die Klasse in den anderen Fächern durchschnittlich, in deinem Fach aber aus bloßer Faulheit so extrem schlecht ist.

Und nur, weil man inzwischen nicht mehr jede schlechte Klausur von der Schulleitung genehmigen lassen muss, ist das doch kein Freibrief, solche Ergebnisse nicht zu hinterfragen.

Beitrag von „CKR“ vom 25. Juni 2008 14:17

Zitat

Original von laaady

Der Schüler besteht darauf, Begründungen für jede Benotung zu erhalten.

Das Recht hat er.

Zitat

Original von laaady

Er möchte auch die Noten haben, die ich während jeder einzelnen Unterrichtsstunde angefertigt habe.

Macht wohl Sinn, so etwas aufzubewahren. Würde deine Position auf jeden Fall sehr stärken, wenn in deinen Einzelaufzeichnungen immer schlechte Noten stehen.

Zitat

Original von laaady

Der Schüler behauptet, ich sei verpflichtet alle Noten zu haben. (Schulleitung sagte, diese Aussage sei falsch, es reiche die Entnoten zu haben! Was stimmt nun?)

Ich glaube die Schulleitung hat recht. Die Form deiner Notenaufzeichnungen sind schließlich nicht vorgeschrieben. Rechtlich reicht es meiner Meinung nach, wenn du deine Note gut und stichhaltig begründen kannst. Ich denke eine Art schriftliches Gutachten über die mündliche Leistungen des Schülers sollte da auch reichen.

Beitrag von „unter uns“ vom 25. Juni 2008 14:18

Zitat

Ich habe versucht, es mit seinen Fehlzeiten zu begründen.

Das ist wohl kein Kriterium für die Notengebung.

Hier noch ein paar Zitate aus dem Thread - sorry, aber ich kann die Geschichte nicht mehr Ernst nehmen:

Zitat

Die Schüler hatten sich bei ihrem Klassenlehrer mehrmals beschwert. Daraufhin suchte dieser, häufiger das Gespräch mit mir aber es ist nicht dazu gekommen.

Zitat

Ich habe mit meinen Kollegen selbstverständlich "Gespräche" geführt. Aus diesen Gesprächen wurden allerdings keine Entschlüsse gefällt.

Zitat

es gibt kein Fach, in welchem die Noten so schlecht sind wie in dem von mir unterrichteten. Mich haben auch schon einige Lehrer nach der Zeugniskonferenz angesprochen, wieso bei mir so viele Leute mangelhafte Leistungen haben.

Eine naheliegende Frage vor diesem Hintergrund ist:

Zitat

Wie meinst Du, reagiert? (Nämlich: Auf die Gespräche)

Mal geht es um EINEN Schüler, seine Note und seinen Anwalt:

Zitat

Und zwar will ein Schüler Widerspruch gegen seine Zeugnisnote einlegen, die ich ihm erteilt habe. Er hat dazu sogar einen Anwalt beauftragt, es scheint ihm also ernst zu sein! Morgen kommt er mit dem Anwalt zur Schule, wir werden dann alle ein Gespräch mit dem Direktor führen.

Dann geht es auf einmal um MEHRERE Schüler und Zeugen für ein Verhalten, das mit dieser Note nicht unmittelbar zusammenhängt.

Zitat

Weitere Schüler die vor der Tür standen haben mich schreien gehört, wie ich RAUS RAUS RAUS geschrien habe. Die beiden meinten, mein Verhalten wäre respektlos gewesen und sie würden es morgen auch im Gespräch erwähnen und wären in der Lage, Zeugen herbei zu führen die vor der Klasse standen und mich schreien gehört

haben.

Dann ist auf einmal von den weiteren Schülern keine Rede mehr, sondern wieder nur von einem, der OHNE Anwalt erscheint. Und - o Wunder - am Gespräch teilnehmen tut die Autorin auch nicht:

Zitat

Wollte am Gespräch teilnehmen und war auch vor Ort, allerdings sagte der Schüler, er habe den Termin ausschließlich beim Direktor vereinbart und deshalb wolle er auch nur mit dem Direktor reden.

Beitrag von „laaady“ vom 25. Juni 2008 14:26

Hallo unter uns,

das ist richtig. Ein Schüler will sich beschweren. Und er sagt, die ganze Klasse wäre bereit, für ihn als Zeugen auszusagen. - Falls notwendig!

Vielleicht habe ich einige Aussagen undeutlich formuliert, allerdings habe ich NIE behauptet, mehrere Schüler wollen sich beschweren! Ich habe lediglich gesagt, weitere Schüler wären bereit, die Aussagen des EINEN Schülers zu bestätigen!

Beitrag von „Birgit“ vom 25. Juni 2008 14:34

Meine Fragen hast Du leider immer noch nicht beantwortet. Mal ganz ernst: Wenn wirklich Widerspruch gegen die Vornote zum Beispiel eingelegt wird, wirst Du mit den wenigen Begründungen, die Du bisher geliefert hast, nicht weit kommen. Ich weiß von Fällen, bei denen vier Seiten als Notenbegründung eingereicht wurden. Danach wurde dem Lehrer zugestimmt von Seiten der Bezirksregierung. Ich frage jetzt noch einmal nach: Du schreibst von einer Klausur, bei der Du Fehler in der Korrektur gemacht hast. Welche Fehler? Neben den anderen Fragen, die ich in den vorigen meiner Statements stellte, hätte ich auch gerne diese beantwortet.

Wieso ist die Endnote aufgrund der Vornote schlechter gewesen? Die Vornote zählt doppelt, wenn der Schüler in der Abschlussklausur besser war, hätte er eine freiwillige mündliche Prüfung zur Verbesserung der Note machen können. Warum hat er dies nicht getan?

Die Falldarstellung deinerseits ist derart lückenhaft, dass eine Hilfestellung nur schwerlich möglich ist (auch wenn sich hier alle wahrlich bemühen).

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Juni 2008 14:40

wenn du tatsächlich so wie beschrieben deine Noten erteilt hast und so mit den Schülern umgegangen bist, kann ich dich zumindest von einer gewissen Naivität nicht ganz freisprechen. "erst 3 Jahre im Schuldienst" kann ich auch nicht ganz nachvollziehen. "Schon" würde ich eher sagen; wie lief es denn die anderen Jahre und in anderen Klassen ?

Hoffentlich kannst du deine Notengebung gut nachweisen (Zwischentests, Vollständigkeit der Hausaufgaben usw.), sonst hast du ein Problem.

Und darfst angesichts der horrend schlechten Ergebnisse in dieser Klasse damit rechnen, dass sich andere Schüler oder deren Eltern anschließen, wenn der erste Erfolg hat mit seiner Beschwerde.

Ich frage mich ein bisschen, wie dein Selbstverständnis als Lehrer aussieht ?

Beitrag von „laaady“ vom 25. Juni 2008 14:47

Zitat

Original von Birgit

Wieso ist die Endnote aufgrund der Vornote schlechter gewesen? Die Vornote zählt doppelt, wenn der Schüler in der Abschlussklausur besser war, hätte er eine freiwillige mündliche Prüfung zur Verbesserung der Note machen können. Warum hat er dies nicht getan?

Die Vornote war eine 5. Die Abschlussprüfung war ebenfalls eine 5. Leider sind in dieser Klasse alle Abschlussprüfungen mangelhaft und ungenügend. Es gab nur eine ausreichende. Der Schüler wollte eine 4 als Vornote. Er hat sich vorsorglich für die Nachprüfung angemeldet, allerdings sieht er nicht ein in eine Nachprüfung zu gehen, "wenn die Lehrerin nicht korrekt

benotet".

Zitat

Original von Birgit

Insofern interessiert mich erst einmal, ob es jetzt eine Unterstufe oder eine Oberstufe ist, von der wir hier reden.

Es geht um die Oberstufe.

Zitat

Original von Birgit

Haben die Schüler immer die Hausaufgaben und Aufgaben im Unterricht erledigt? Und wie war da die Resonanz?

Hausaufgabe habe ich sehr selten erteilt. Im Unterricht wurden alle Aufgaben erledigt, teilweise erfolgreich aber auch erfolglos. Wir haben sehr viel mündlichen Unterricht gemacht, sprich als Klasse zusammen gearbeitet.

Zitat

Original von Birgit

Warum hat es -wenn der Klassenlehrer mit Dir reden wollte- kein Gespräch diesbezüglich gegeben?

Man hat sich kurz unterhalten, aber ich hatte nicht das Gefühl der Klassenlehrer interessieren sich überaus dafür. Es gab also keine Gespräche in denen Entscheidungen über weiteres Vorgehen getroffen wurden!

Beitrag von „laaady“ vom 25. Juni 2008 14:51

Zitat

Original von Friesin

wenn du tatsächlich so wie beschrieben deine Noten erteilt hast und so mit den Schülern umgegangen bist, kann ich dich zumindest von einer gewissen Naivität nicht

ganz freisprechen.

"erst 3 Jahre im Schuldienst" kann ich auch nicht ganz nachvollziehen. "Schon" würde ich eher sagen; wie lief es denn die anderen Jahre und in anderen Klassen ?

Im Fach BWL lief es in anderen Klassen ähnlich. Bei Lehrern die in Parallelklassen unterrichten war der Durchschnitt auch sehr schlecht.

Zitat

Original von Friesin

Hoffentlich kannst du deine Notengebung gut nachweisen (Zwischentests, Vollständigkeit der Hausaufgaben usw.), sonst hast du ein Problem.

Wie gesagt, Hausaufgabe habe ich in der Regel nicht erteilt, Tests wurden auch nicht geschrieben.

Zitat

Original von Friesin

Und darfst angesichts der horrend schlechten Ergebnisse in dieser Klasse damit rechnen, dass sich andere Schüler oder deren Eltern anschließen?

Denkst Du, die Schüler werden damit durchkommen? Der Direktor hat mich ja heute ziemlich in Schutz genommen (vor dem Schüler)

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Juni 2008 14:58

ich gewinne den Eindruck, dass du deinerseits auch nicht wirklich an Hilfe von Kollegen interessiert warst, sonst hättest du doch auf Gesprächen mit dem Klassenlehrer bestehen können. Auch das ist eine seiner Aufgaben.

Wenn du merkst, dass deine Klausuren so mies ausfallen, warum hast du dann nicht wenigstens verstärkt Tests schreiben lassen ?

sind das zentrale Abschlussprüfungen ? und wie um alles in der Welt ist es möglich, dass nur eine 4 dabei war, der Rest schlechter ? Hätte diese Abschlussprüfung dann nicht wiederholt werden müssen ?

Sind das fachliche oder "pädagogische" Noten ??

und warum beschwerten sich nicht mehr Schüler/Eltern ?

ein sehr merkwürdiger Fall 😏

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Juni 2008 15:02

Zitat

Original von laaady

[

Denkst Du, die Schüler werden damit durchkommen? Der Direktor hat mich ja heute ziemlich in Schutz genommen (vor dem Schüler)

Für dich hoffe, dass sie damit nicht durchkommen. Aber so richtig gut schätze ich von hier deine Chancen ehrlich gesagt nicht ein....

Was aber nur meine subjektive Meinung ist, keine juristische Prognose 😊

Beitrag von „laaady“ vom 25. Juni 2008 15:03

Zitat

Original von Friesin

ich gewinne den Eindruck, dass du deinerseits auch nicht wirklich an Hilfe von Kollegen interessiert warst, sonst hättest du doch auf Gesprächen mit dem Klassenlehrer bestehen können. Auch das ist eine seiner Aufgaben.

Wenn du merkst, dass deine Klausuren so mies ausfallen, warum hast du dann nicht wenigstens verstärkt Tests schreiben lassen ?

sind das zentrale Abschlussprüfungen ? und wie um alles in der Welt ist es möglich, dass nur eine 4 dabei war, der Rest schlechter ? Hätte diese Abschlussprüfung dann nicht wiederholt werden müssen ?

Sind das fachliche oder "pädagogische" Noten ??

und warum beschweren sich nicht mehr Schüler/Eltern ?

ein sehr merkwürdiger Fall 😏

Ich war an Hilfe interessiert, aber ich hatte Angst kritisiert zu werden und gebe zu, es fällt mir als Lehrerin nicht leicht, mich vor Schülern rechtfertigen zu müssen wieso bei mir alle Klausuren so schlecht sind.

Die Abschlussklausuren wurden in der gesamten Oberstufe geschrieben. D.h. es haben etwa 75 Leute daran teilgenommen. Wir haben Anfang des Jahres die Abschlussklausur innerhalb der Kollegiums (ich und die anderen Fachlehrer) vorbereitet. Diese wurde von der Bezirksregierung genehmigt. Es beschweren sich nicht viele, weil der Schnitt nach außen nicht bekannt gegeben wird. Wenn dann müssten alle Schüler miteinander reden, um zu bemerken das KEINER eine 4 hat. Aber da nicht alle Klassen miteinander zu tun haben, hat es wohl noch keiner mitbekommen.

Beitrag von „Jassy“ vom 25. Juni 2008 15:10

Wieso gibst du denn keine Hausaufgaben? Das sind doch wichtige Übungsmöglichkeiten für die SuS! V.a. wenn Klausuren und dazu Abschlussklausuren anstehen! 😏

"Wenn dann müssten alle Schüler miteinander reden, um zu bemerken das KEINER eine 4 ha"
Gibst du denn bei deinen Klausuren/Arbeiten keinen Durchschnitt an und auch nicht, wie oft es welche Note gab??

"Im Unterricht wurden alle Aufgaben erledigt, teilweise erfolgreich aber auch erfolglos."

Sorry, aber das verstehe ich nicht!

1. Was meinst du mit "alle" Aufgaben?

2. Warum wurden einige Aufgaben "erfolglos" bearbeitet? Was soll das heißen?

" Wir haben sehr viel mündlichen Unterricht gemacht, sprich als Klasse zusammen gearbeitet."
Was meinst du denn damit? Wie kannst du mit den SuS als Klasse zusammenarbeiten? Und was hat das mit mündlichem Unterricht zu tun? Schreibst du denn nichts auf in deinem Fach?

Sorry, aber ich verstehe dich und deine Vorgehensweise überhaupt nicht.

Beitrag von „laaady“ vom 25. Juni 2008 15:20

Zitat

Original von Jassy

Wieso gibst du denn keine Hausaufgaben? Das sind doch wichtige Übungsmöglichkeiten für die SuS! V.a. wenn Klausuren und dazu Abschlussklausuren anstehen! 😊

"Wenn dann müssten alle Schüler miteinander reden, um zu bemerken das KEINER eine 4 ha"

Gibst du denn bei deinen Klausuren/Arbeiten keinen Durchschnitt an und auch nicht, wie oft es welche Note gab??

"Im Unterricht wurden alle Aufgaben erledigt, teilweise erfolgreich aber auch erfolglos."

Sorry, aber das verstehe ich nicht!

1. Was meinst du mit "alle" Aufgaben?
2. Warum wurden einige Aufgaben "erfolglos" bearbeitet? Was soll das heißen?

" Wir haben sehr viel mündlichen Unterricht gemacht, sprich als Klasse zusammen gearbeitet."

Was meinst du denn damit? Wie kannst du mit den SuS als Klasse zusammenarbeiten? Und was hat das mit mündlichem Unterricht zu tun? Schreibst du denn nichts auf in deinem Fach?

Sorry, aber ich verstehe dich und deine Vorgehensweise überhaupt nicht.

Alles anzeigen

Bei den Klausuren gebe ich einen Durchschnitt an. Bei der Abschlussprüfung hingegen wurde den Schülern kein Durchschnitt mitgeteilt. Grund: Die Abschlussprüfungen werden nicht klassenweise abgelegt, sondern in der ganzen Oberstufe. Ich habe sehr viel aufgeschrieben. Aufgaben haben die Schüler alleine erledigt und die Ergebnisse haben wir anschließend verglichen.

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Juni 2008 15:34

und wenn du den Durchschnitt angegeben hast, kamen da nie Nachfragen oder Gemecker ?

warum schreibst du keine Tests und gibst keine Hausaufgaben auf ?

Wie setzen sich denn eigentlich deine mündlichen Noten zusammen ?

Und wie oft im Schuljahr hast du den SuS ihren mündlichen Notenstand mitgeteilt (und das im Kursheft dokumentiert) ?

Beitrag von „laaady“ vom 25. Juni 2008 15:44

Zitat

Original von Friesin

und wenn du den Durchschnitt angegeben hast, kamen da nie Nachfragen oder Gemecker ?

warum schreibst du keine Tests und gibst keine Hausaufgaben auf ?

Wie setzen sich denn eigentlich deine mündlichen Noten zusammen ?

Und wie oft im Schuljahr hast du den SuS ihren mündlichen Notenstand mitgeteilt (und das im Kursheft dokumentiert) ?

Nach den ersten beiden Klausuren kam Gemecker und die Schüler fragten mich, ob ich ernsthaft glaube die schlechten Ergebnisse liegen nur an ihnen!

Ich hatte darauf gesagt,

Beitrag von „Matula“ vom 25. Juni 2008 15:49

Zitat

Original von Friesin

warum schreibst du keine Tests und gibst keine Hausaufgaben auf ?

Ich muss an dieser (nur an dieser) mal unterstützend eingreifen. Ich gebe auch wenig HAs auf. Wenn dann vorbereitend oder als freiwillige Leistung.

Test halte ich in der SEK II für überflüssig.

Ich weiß, das seht ihr da unten in Bayern etwas anders. Je mehr ich verschriftliche, desto besser kann ich rausprüfen 😁

Beitrag von „Mikael“ vom 25. Juni 2008 16:40

Zitat

Original von laaady

Entschuldigt, ich war einfach ein wenig verwirrt.

Der Schüler ist mit seiner von mir erteilten Vornote nicht einverstanden. Aus der Vornote und der Abschlussprüfung ergibt sich die Endnote. Da er nicht die erwartete Vornote erhalten hat, ist seine Endnote schlechter ausgefallen. Dies möchte er anfechten.

"Anfechten" kann er wenn überhaupt nur die Endnote, da nur diese den Charakter eines "Verwaltungsaktes" hat. Und mit einer objektiv schlechten Abschlussprüfung wird er da schlechte Karten haben, wenn du das Zustandekommen der "Vornote" schlüssig belegen kannst.

Aus diesem Grund ist es eine gute Idee, hin und wieder einen Test (auch wenn es nur 10 Minuten sind) zu schreiben, denn damit hat man weitere objektive Argumente in der Hand und der Schüler bekommt eine zeitnahe Rückmeldung über seinen Leistungsstand.

Lass dich nicht so leicht verunsichern.

Gruß !

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. Juni 2008 16:42

Zitat

Original von laaady

Nach den ersten beiden Klausuren kam Gemecker und die Schüler fragten mich, ob ich ernsthaft glaube die schlechten Ergebnisse liegen nur an ihnen!

Ich hatte darauf gesagt,

DIESE Frage hätte ich mir als Erstes selbst gestellt. Bei derartigen Ergebnissen muss sich jeder Lehrer, der halbwegs selbstkritisch ist, auch selbst hinterfragen.

Was hast Du denn nun darauf geantwortet?

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „laaady“ vom 25. Juni 2008 16:53

Habe den Schülern gesagt, ich hätte sie ausreichend vorbereitet und sie müssten mal ihr Lernverhalten ändern. Mehr nicht. Danach wurde auch nicht mehr über die Noten gesprochen. Jedenfalls nicht in meiner Anwesenheit. Allerdings hat sich die Klasse wohl bei anderen Lehrern über mich ausgelassen.

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Juni 2008 16:55

Zitat

Original von laaady

Habe den Schülern gesagt, ich hätte sie ausreichend vorbereitet und sie müssten mal ihr Lernverhalten ändern. Mehr nicht. Danach wurde auch nicht mehr über die Noten gesprochen. Jedenfalls nicht in meiner Anwesenheit. Allerdings hat sich die Klasse wohl bei anderen Lehrern über mich ausgelassen.

woher weißt du Letzteres ?

haben die besagten Kollegen dann das Gespräch mit dir gesucht ?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. Juni 2008 16:56

Zitat

Original von laaady

Habe den Schülern gesagt, ich hätte sie ausreichend vorbereitet und sie müssten mal ihr Lernverhalten ändern. Mehr nicht. Danach wurde auch nicht mehr über die Noten gesprochen. Jedenfalls nicht in meiner Anwesenheit. Allerdings hat sich die Klasse wohl bei anderen Lehrern über mich ausgelassen.

Nun ja, das KANN man zwar den Schülern sagen, allerdings kann das sehr selbstgerecht wirken, weil Deine eigene Wahrnehmung der Vorbereitung auf die Klausuren und die Wahrnehmung der Schüler durchaus unterschiedlich sein können. Wer hat dann Recht?

Hast Du denn etwas an Deinem Verhalten bzw. Unterricht verändert oder hast Du das durchgezogen?

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „laaady“ vom 25. Juni 2008 17:06

Zitat

Original von Bolzbold

Nun ja, das KANN man zwar den Schülern sagen, allerdings kann das sehr selbstgerecht wirken, weil Deine eigene Wahrnehmung der Vorbereitung auf die Klausuren und die Wahrnehmung der Schüler durchaus unterschiedlich sein können. Wer hat dann Recht?

Hast Du denn etwas an Deinem Verhalten bzw. Unterricht verändert oder hast Du das durchgezogen?

Gruß

Bolzbold

Es wurde nichts verändert! Habe den Unterricht auf gleiche Art und Weise fortgeführt. Mir fällt noch etwas zu Test's ein. Wir hatten mal einen geschrieben. Allerdings hatte ich ihn aus der

Bewertung genommen, da meine Aufgabenstellung falsch gestellt war.

Beitrag von „laaady“ vom 25. Juni 2008 17:07

Zitat

Original von Friesin

woher weißt du Letzteres ?

haben die besagten Kollegen dann das Gespräch mit dir gesucht ?

Die Schüler hatten beim Klassenlehrer einen Lehrerwechsel für das Fach beantragt.

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Juni 2008 17:11

mein Gott, man muss ja wirklich JEDE Information aus der Nase ziehen !

Also war der Klassenlehrer doch informiert.

Und weiter ???

Beitrag von „laaady“ vom 25. Juni 2008 17:22

Weiter ist nichts passiert. Der Klassenlehrer sagte der Klasse, er können als Lehrer keinen anderen Lehrer auswechseln. Da müsse man sich an den Direktor wenden. Die Klasse hatte auch eine Unterschriftenliste gegen mich, aber haben sich nicht getraut weiter vorzugehen, angeblich weil sie dachten, falls der Lehrerwechsel nicht genehmigt wird würde ich sie noch schlechter benoten.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 25. Juni 2008 17:29

Noch schlechter geht ja eigentlich gar nicht.

Sorry, musste ich loswerden.

Gruß

Super-Lion

Bin übrigens auch Quer- bzw. Direkteinsteigerin. Aber so?.....

Beitrag von „MrsX“ vom 25. Juni 2008 17:37

Was ich beim Lesen erschreckend finde...

du hast dir anscheinend bis zu dem Zeitpunkt, als der Schüler sich beschwert hat, noch nicht wirklich Gedanken darüber gemacht, was du machen kannst, dass ein Großteil dieser Klasse besser wird. Einige unverbesserliche, faule Schüler sind immer dabei, aber sehr selten nur mehr als die Hälfte.

Spätestens bei der zweiten sehr schlechten Arbeit musst du den Schülern Gelegenheit geben, die Noten zu verbessern: Referate halten, Hausaufgaben, Zusatzaufgaben, kleine Tests und Abfragen oder evtl. eine besprochene Arbeit noch mal schreiben (vorher LERNEN als Hausaufgabe geben).

Ich würde an deiner Stelle jetzt hoffen, dass dein Chef dich da rausboxt und mir fürs neue Schuljahr andere Strategien überlegen.

Hat dein Schulleiter eigentlich mit dir schon mal über die Situation gesprochen? Wusste er, dass die Arbeiten bei dir so schlecht ausgefallen sind?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. Juni 2008 17:38

Zitat

Original von laaady

Weiter ist nichts passiert. Der Klassenlehrer sagte der Klasse, er können als Lehrer

keinen anderen Lehrer auswechseln. Da müsse man sich an den Direktor wenden. Die Klasse hatte auch eine Unterschriftenliste gegen mich, aber haben sich nicht getraut weiter vorzugehen, angeblich weil sie dachten, falls der Lehrerwechsel nicht genehmigt wird würde ich sie noch schlechter benoten.

Also wenn man einmal zusammenzählt, was da so alles passiert ist und wenn man sich einmal vor Augen hält, dass die Schüler sich über Dich beschwert haben und einen Lehrerwechsel durchsetzen wollten, dann scheinen sie ja wirklich sauer auf zu sein.

Wie wäre es mit einem Perspektivwechsel. Versetz Dich doch einmal in die Lage der Schüler und überlege Dir, was Du aus deren Sicht getan hättest bzw. wie Du Dich als Schüler gefühlt hättest in einer solchen Situation.

Ich will damit das Verhalten der Schüler keinesfalls gut heißen oder unterstützen, aber manchmal hilft es, die andere Seite einmal genauer zu betrachten.

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Juni 2008 17:47

Zitat

Original von Bolzbold

Also wenn man einmal zusammenzählt, was da so alles passiert ist und wenn man sich einmal vor Augen hält, dass die Schüler sich über Dich beschwert haben und einen Lehrerwechsel durchsetzen wollten, dann scheinen sie ja wirklich sauer auf zu sein.

Wie wäre es mit einem Perspektivwechsel. Versetz Dich doch einmal in die Lage der Schüler und überlege Dir, was Du aus deren Sicht getan hättest bzw. wie Du Dich als Schüler gefühlt hättest in einer solchen Situation.

Ich will damit das Verhalten der Schüler keinesfalls gut heißen oder unterstützen, aber manchmal hilft es, die andere Seite einmal genauer zu betrachten.

Gruß
Bolzbold

Vor allem sollte man sich selbst mal kritisch hinterfragen.

So leid es mir tut, du hast dir das ganze Schuljahr über offenbar lauter gravierende Versäumnisse geleistet, wenn sich da nur EIN Schüler beschwert, hast du ja fast noch Glück gehabt.

Wie sieht das in deinen anderen Klassen aus?

Und wie wird es jetzt weitergehen?

Beitrag von „Birgit“ vom 25. Juni 2008 17:48

Ich tue mich mit Deiner zwischen Deinen Zeilen durchscheinenden Einstellung auch etwas schwer, muss ich sagen. Klar, es gab auch in meiner Klasse Schüler, die zu der Abschlussprüfung nicht zugelassen wurden. Auch in der Abschlussprüfung selbst gab es teilweise mangelhafte Leistung. Aber ganz ehrlich: Wenn es sehr viele "fünfen" sind, dann frage ich mich, was ich in dem Jahr falsch gemacht habe. Ich kenne die Abschlussklausur, ich weiß, wo ich hin will und dann setze ich alles daran, die Schüler optimal vorzubereiten. Das beinhaltet mit Sicherheit Gespräche mit den Schülern über die Gründe für eine schlecht ausgefallene Klausur und sollte ich an der Stelle das Gefühl haben, dass ich auch einen Teil dazu beigetragen habe, dann scheue ich mich nicht, eine solche Klausur (innerhalb des Jahres, nicht die Abschlussklausur natürlich) noch einmal schreiben zu lassen.

Und gerade in BRW ohne Hausaufgaben zu arbeiten, halte ich gelinde gesagt, für fahrlässig. Sowohl der Bereich der Buchführung zu Beginn des Jahres, als auch der gesamte Teil Kosten- und Leistungsrechnung muss vor allem geübt werden. Die Zeit, solche -zum Teil auch sehr komplexen Aufgaben- alle in der Schule lösen zu lassen, fehlt mir dann an wichtigen Stellen. Die investiere ich lieber, wenn es wirkliche Probleme gibt, die ich dann im Detail durchspreche.

Die Sache ist ziemlich verfahren. Die Endnote kannst Du nicht ändern, denn die Abschlussklausur wird vermutlich nach einem relativ festen Bewertungsschema korrigiert und ein Kollege muss die mangelhafte Leistung gegenzeichnen. Das wird dann wohl passiert sein. Es geht also eventuell an die Vornote. Die zu ändern, würde möglicherweise einen Rattenschwanz an anderen Schülern nach sich ziehen, die auch eine andere Note wollen.

Solltest Du auch noch Fehler gemacht haben bei Klausurkorrekturen, sieht die Lage eher schlecht aus für eine stichhaltige Begründung der Note (und eventuell weiterer Noten).

Dass Du gerade zu "Beginn" Deiner Lehrertätigkeit so fahrlässig mit Deiner Arbeit umgehst, erschreckt mich ziemlich. Zumal....und das schrieb ich bereits vorher.... wir über Lebenschancen von Menschen entscheiden. Da ist es auch Sache und Aufgabe des Lehrers, seinen Job ordentlich zu machen und wirklich alles daran zu setzen, dass die Gründe für schlechte Noten bereits zu Beginn vernünftig analysiert und mit den Schülern gemeinsam aus

dem Weg geräumt werden. Alle kann man nicht retten, aber es sollte wenigstens in unserem Bestreben liegen, so vielen wie möglich eine reelle Chance zu geben.

Beitrag von „Micky“ vom 25. Juni 2008 18:31

Ohne deine Unterricht kritisieren zu wollen, muss ich sagen, dass auch mir etwas fehlt bei deiner Schilderung - zum Beispiel der Dialog mit der Klasse.

Als Lehrer muss man ständig Beziehungsarbeit leisten - mit Kollegen und mit Schülern. Mir scheint es, als wäre da eine Kluft zwischen dir und der Klasse. Dann noch die schlechten Noten, da stellt sich schnell sowohl beim Lehrer als auch bei den Schülern ein Sündenbockdenken ein.

Was du im Moment abbekommst, sind Versäumnisse des vergangenen Schuljahres. Natürlich kann man die Schuld nicht alleine auf den Lehrer schieben, aber es erscheint so, als hättest du die Klasse und ihre Leistungen sowie die "Proteste" nicht ernst genommen und wärest auf deinem Standpunkt stehengeblieben. Manchmal muss man auch von seinem Unterrichtskonzept abweichen, um einer Klasse gerecht zu werden.

Da fehlte der offene Dialog, das aufeinander zugehen.

Ich drücke dir die Daumen, dass das keine größeren Auswirkungen hat.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 25. Juni 2008 19:24

Tja ... das scheint mir hier eine lustige Lehrerbeschäftigungsmaßnahme zu sein

Beitrag von „Referendarin“ vom 25. Juni 2008 20:14

Aktenklammer, ich hoffe wirklich, dass du Recht hast und "laady" ein Fake ist.

Die ganze Geschichte klingt so haarsträubend und ich hoffe nicht, dass jemand wirklich so ein unmögliches Verhalten gegenüber Schülern an den Tag legt, wie es hier der Fall gewesen wäre, wenn der Fall wahr wäre.

■ Zitat

Original von laaady

Mir fällt noch etwas zu Test's ein.

Aber ich denke, allein solche Rechtschreibklopfer zeigen deutlich, dass hier kein erwachsener Mensch mit Abitur und Hochschulstudium "am Werk" ist, sondern eher jemand, der uns verschaukeln will.

Sollte es nicht so sein, dann frage ich mich ernsthaft, wie so jemand in den Schuldienst kommt und dort 3 Jahre bleiben konnte. 🤔

Beitrag von „Matula“ vom 25. Juni 2008 22:01

Zitat

Original von laaady

Weiter ist nichts passiert. Der Klassenlehrer sagte der Klasse, er können als Lehrer keinen anderen Lehrer auswechseln. Da müsse man sich an den Direktor wenden. Die Klasse hatte auch eine Unterschriftenliste gegen mich, aber haben sich nicht getraut weiter vorzugehen, angeblich weil sie dachten, falls der Lehrerwechsel nicht genehmigt wird würde ich sie noch schlechter benoten.

Ich glaube spätestens seit diesem Beitrag kein Wort mehr. Mit jedem Beitrag kommen neue "Fakten" hinzu. In dieser Fülle einfach nicht glaubwürdig. Sorry. So blöd kann man sich einfach nicht anstellen. Und wenn doch, dann hast du einfach nichts im Schuldienst verloren.

Beitrag von „Kleiner“ vom 26. Juni 2008 06:15

[

Ich glaube spätestens seit diesem Beitrag kein Wort mehr. Mit jedem Beitrag kommen neue "Fakten" hinzu. In dieser Fülle einfach nicht glaubwürdig. Sorry. So blöd kann man sich einfach nicht anstellen. Und wenn doch, dann hast du einfach nichts im Schuldienst verloren. [/quote]

Diesem Zitat kann ich mich nur voll und ganz anschließen.

Wenn du allerdings wirklich im Schuldienst sein solltest und dort auch bleiben möchtest, kann

ich dir eine Supervision ö.ä. empfehlen.
Wenn dein Schulleiter dir dieses Angebot macht, greife zu!
Denn unser Beruf macht eigentlich ungeheuer viel Spaß und Freude.

Beitrag von „Micky“ vom 26. Juni 2008 08:57

ihr ahnt nicht, was für Leute sich als Quereinsteiger am Berufskolleg tummeln ... ich halte das nicht für ein Fake

Beitrag von „Friesin“ vom 26. Juni 2008 09:48

Zitat

Original von Micky

ihr ahnt nicht, was für Leute sich als Quereinsteiger am Berufskolleg tummeln ... ich halte das nicht für ein Fake

wenn dem wirklich so ist, muss aber dringend was geschehen !!

Warum müssen die Quereinsteiger kein Referendariat durchlaufen ?

Beitrag von „Pluto1024“ vom 26. Juni 2008 10:57

So unglaublich dieser Thread auch ist:

Widerspruch gegen eine Note einzulegen ist das Recht eines Schülers.

Leider hat sich noch niemand hier zu den grundsätzlichen Regelungen in Widerspruchs- und Beschwerdeverfahren geäußert.

Im Bereich der Bez.-Reg. Arnsberg ist dieses Verfahren eindeutig beschrieben und in der Rundverfügung 41-44.4.6 geklärt. Diese Rundverfügung wird alljährlich zur Versetzung neu an die Schulen des Bezirkes versendet.

Ungeachtet jeder Diskussion ist DAS, das Verfahren, das durchlaufen wird.

=====

"Stellungnahme des Fachlehrers"

Angaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen (u.a. Lehrplanbezug der behandelten Unterrichtsgegenstände, angestrebte Lernziele, geübten Methoden)

Schriftliche Arbeiten

Erläuterung der Leistungsanforderungen in den schriftlichen Arbeiten

Angabe der Bewertungskriterien (unter Vorlage der Fachkonferenzbeschlüsse zur Leistungsbewertung und des schuleigenen Fachcurriculums)

Begründung der Notengebung

Ergebnisübersicht mit Klassenspiegel und Notendurchschnitt

Sonstige Leistungen/mündliche Mitarbeit

Angabe der Bewertungskriterien (unter Vorlage der Fachkonferenzbeschlüsse zur Leistungsbewertung und des schuleigenen Fachcurriculums)

Qualität der Unterrichtsbeiträge (konkrete Angaben)

ggf. spezielle Leistungsnachweise (z.B. Referate, Protokolle, künstlerisch praktische Arbeiten)

Quantität und Kontinuität der Beiträge

allgemeine Beteiligung (Lernwilligkeit und Lernbereitschaft, Selbstständigkeit, Argumentationsweise, Methodenkompetenz usw.)

erteilte Hinweise zur individuellen Förderung des Schülers/der Schüler

Ablichtung der Notenaufzeichnung

Stellungnahme zu den einzelnen Argumenten der/des Beschwerde- bzw. Widerspruchsführerin/-führers

=====

Daran hat man sich zu orientieren ... that's it 😊

Beitrag von „CKR“ vom 26. Juni 2008 11:25

Zitat

Original von Friesin

wenn dem wirklich so ist, muss aber dringend was geschehen !!

Warum müssen die Quereinsteiger kein Referendariat durchlaufen ?

Bitte keine pauschale Quereinsteigerschelte. Das finde ich unfair.

In Niedersachsen gibt es für Quereinsteiger eine dreijährige Qualifizierungsmaßnahme. Diese findet, zumindest war es in Hannover so, in den Studienseminaren statt.

Beitrag von „Friesin“ vom 26. Juni 2008 11:31

Zitat

Original von CKR

Bitte keine pauschale Quereinsteigerschelte. Das finde ich unfair.

In Niedersachsen gibt es für Quereinsteiger eine dreijährige Qualifizierungsmaßnahme. Diese findet, zumindest war es in Hannover so, in den Studienseminaren statt.

ich war ja nur auf den Beitrag von Mickey eingegangen 😜

Die Qualifizierungsmaßnahmen bestehen in relativ viel eigenverantwortlichem Unterricht und sehr wenigen UBs. Am Ende steht lediglich ein Gutachten des Schulleiters. So erlebt am Studienseminar in Nds.

Das kann man dann doch nicht mit einem Referendariat vergleichen.(welches natürlich auch nicht immer perfekt durchdacht sein mag 😊)

Somit würde

Beitrag von „Jassy“ vom 26. Juni 2008 12:23

Brrr.. Also mir läuft es bei der ganzen Geschichte eiskalt den Rücken herunter!

[laaady](#),

warum sprichst du nicht mit deinen Schülern? Ist es dir egal, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen? Interessiert es dich nicht, wenn sie dir schon sagen, dass sie sich ungenügend auf die Arbeiten vorbereitet fühlten?

Macht es dir gar nichts aus, wenn deine Schüler um einen anderen Lehrer bitten?

Das alles sind doch riesengroße Alarmsignale, da müssen bei dir doch alle Alarmglocken läuten!

Warum hast du nicht mit deinen Schülern gesprochen? Warum fragst du sie nicht, was ihnen in deinem Unterricht fehlt?

Ganz ehrlich, mich wundert es eher, dass nicht noch mehr Schüler ihre Note anfechten wollen.

Beitrag von „Meike.“ vom 26. Juni 2008 12:33

Zitat

Die Vornote war eine 5. Die Abschlussprüfung war ebenfalls eine 5. Leider sind in dieser Klasse alle Abschlussprüfungen mangelhaft und ungenügend.

Sorry, aber eine Klasse von ausschließlich Faulen und Blöden gibt es nicht. In der Oberstufe schon mal gar nicht. Da wollen die Schüler zum Abi. Und einige sind immer ehrgeizig und einige sind immer clever. Das spiegelt sich ja offensichtlich auch in den Noten der anderen Fächer. In diesem Falle wirst du dich schon fragen müssen, wo du deinen Unterricht umstellen musst um bessere Ergebnisse zu erzielen.

Beitrag von „laaady“ vom 26. Juni 2008 13:21

Hallo Ihr Lieben,

zu Beginn: Ihr habt Recht. Ich bin keine Lehrerin. Ich möchte mich erstmals dafür entschuldigen, mich als Lehrerin ausgegeben zu haben.

Allerdings blieb mir nichts anderes übrig.

Diese ganze Geschichte beruht auf die Wahrheit, aber mit der Tatsache, dass ich die Schülerin bin und nicht die Lehrerin.

Die Lehrkraft um welche es geht, ist auch nicht seit 3 Jahren im Schuldienst, sondern sicherlich schon seit 15-20 Jahren. Eine traurige Geschichte.

Der Rest entspricht komplett der Wahrheit.

Über 75% der Leute aus meiner Klasse, hatte in allen 4 erteilten Klausuren dieses Lehrers die Note 'mangelhaft' oder 'ungenügend'.

Ihr könnt Euch garnicht vorstellen, wie es als Schüler ist, wenn der Lehrer solche Klausuren mit einem breiten Grinsen zurück gibt und ernsthaft der Meinung ist, diese Ergebnisse lägen nicht an ihm, sondern ausschließlich an den Schülern.

Ich kann erklären, wieso ich mich hier als Lehrer ausgegeben habe. Ich wollte sehen, was Ihr einem Lehrer für Tips in dieser Angelegenheit gebt. Tips zur Verteidigung und zum Umgang mit der Situation. Dadurch konnte ich mich ein wenig in die Lage meines Lehrers versetzen, und weiß nun welche Möglichkeiten er nutzen wird sich aus der Situation rauszuboxen. Ich habe mich auf diese gut vorbereitet. Aber ich hoffe, dass es ihm nicht gelingen wird. Ich hoffe, dass wenigstens die Leute bei der Bezirksregierung auf eine faire Benotung der Schüler wert legen und meinem Widerspruch stattgegeben wird. Aber normal ist es wirklich nicht, was da vorgeht. Mich wundert als Schüler, wie es sein kann das diese Klausuren eine nach der anderen genehmigt wurden??? Ich denke, ich bin auf einen Widerspruch gut vorbereitet. Denn mit Eurer Hilfe ist mir klar geworden, auf welche Kleinigkeiten die Dienststellen bei Lehrern achten. Ich habe daraufhin lange nach Fehlern bei dem Lehrer gesucht...und ich habe sie gefunden...in der Korrektur der Klausuren, in Erinnerung an geschriebene Tests, die später doch nicht gewertet wurden, weil der Lehrer die Aufgabenstellung falsch hat....genug Fehler die ein Lehrer begangen hat, ein Lehrer, der mikrig ist bis zum geht nicht, und Schülern Fehler einreden will, die sie nicht haben.

Ich danke Euch!

Beitrag von „flecki“ vom 26. Juni 2008 13:30

Ehrliche Antwort? Ich finde dein und auch das Verhalten der Lehrkraft unter aller Würde. Mehr kann einem dazu nicht einfallen.

Beitrag von „laaady“ vom 26. Juni 2008 13:35

Zitat

Original von flecki

Ehrliche Antwort? Ich finde dein und auch das Verhalten der Lehrkraft unter aller Würde. Mehr kann einem dazu nicht einfallen.

Das ist deine Meinung. Aber mir blieb nichts anderes übrig. Wie soll man sich heute noch gegen solche Lehrkräfte durchsetzen? Da braucht es einen gut durchdachten Widerspruch der jedes kleine Detail beinhaltet...und das tut mein Widerspruch, Dank eurer Hilfe.

Beitrag von „neleabels“ vom 26. Juni 2008 13:35

Zitat

Original von laaady

Der Rest entspricht komplett der Wahrheit.

Ich denke, bei einem solchen Maß an Lügerei im Vorfeld, ist diese Aussage ohne jeden Belang. Ich für meinen Teil habe auch keinerlei Lust, dir jetzt noch irgendwelche Ratschläge zu geben.

Nele

Beitrag von „Jassy“ vom 26. Juni 2008 13:40

Das Verhalten der besagten Lehrerin jetzt noch weiter zu kommentieren und zu beurteilen, macht keinen Sinn. Denn dazu müsste man auch ihre Aussagen kennen. Es ist nicht fair, weiter über sie zu urteilen, wenn man ihren Standpunkt nicht kennt. Denn deine Darstellungsweise ist eine einseitige aus deiner Sicht.



Dein Verhalten, laaady, finde ich nicht in Ordnung. Auch wenn du dich ungerecht behandelt fühlst, ist es nicht vertretbar, dass du unter Vortäuschung falscher Tatsachen versuchst, Gerechtigkeit und Hilfe zu bekommen und uns alle hier zum Narren hältst.

Wenigstens hast du zugegeben, dass du gelogen hast.

Beitrag von „Friesin“ vom 26. Juni 2008 13:45

laaady, dein Verhalten ist mindestens so mies wie das der Lehrerin (wenn es denn überhaupt tatsächlich so abgelaufen ist).

Über die Schulleitung, einen Anwalt und über ein entsprechendes anderes, evtl. juristisches Forum hättest du dir Hilfe holen können.

Pfui Teufel !!  

Beitrag von „laaady“ vom 26. Juni 2008 13:46

Zitat

Original von Jassy

Das Verhalten der besagten Lehrerin jetzt noch weiter zu kommentieren und zu beurteilen, macht keinen Sinn. Denn dazu müsste man auch ihre Aussagen kennen. Es ist nicht fair, weiter über sie zu urteilen, wenn man ihren Standpunkt nicht kennt. Denn deine Darstellungsweise ist eine einseitige aus deiner Sicht.

Dein Verhalten, laaady, finde ich nicht in Ordnung. Auch wenn du dich ungerecht behandelt fühlst, ist es nicht vertretbar, dass du unter Vortäuschung falscher Tatsachen versuchst, Gerechtigkeit und Hilfe zu bekommen und uns alle hier zum Narren hältst.

Wenigstens hast du zugegeben, dass du gelogen hast.

Meine Darstellungsweise beruht auf eine wahre Gegebenheit.

Lassen wir mal alles weg was ich geschrieben habe!!!

Alleine die Tatsache, das alle vier Klausen dieser Lehrkraft bei über 75% der Schüler einer Klasse mit mangelhaft und ungenügend bewertet wurden, ist doch eine Frechheit!

Wo bleibt da das Recht eines Schüler??

Naja, ich erwarte keine weiteren Rat. Vielen Dank bis hierher

Beitrag von „flecki“ vom 26. Juni 2008 13:55

Sicher hat der Schüler auch Rechte. Aber wer auf diese miese Art und Weise vorgeht so wie du es hier getan hat ... Wie Friesin schon geschrieben hat gibt es genug andere Möglichkeiten!!

Und dein Aussage "beruht auf wahren Begebenheiten" - woher willst du viele dieser Interna wissen? Wahre Begebenheiten bedeutet für mich, dass das meiste gelogen ist und nur ein kleiner Teil wahr ist.

Friesin

Ich stimme dir 100% zu.

Beitrag von „Referendarin“ vom 26. Juni 2008 13:57

Thread wird geschlossen und da du hier als Nichtlehrer gegen die Forumsbedingungen verstoßen hast, möchte ich dich darauf hinweisen, dass du als Nicht-Lehrer hier nicht mehr weiter schreiben kannst.

Du kannst aber gerne in Parallelforum <http://www.schulthemen.de> schreiben.

Im Übrigen, und das ist mein persönliche Meinung, weiß ich inzwischen gar nicht mehr, was ich glauben soll. Die Geschichte, dass du die Schülerin in der entsprechenden Situation bist, klingt für mich auch nicht wirklich glaubwürdig.

Für mich klingt der ganze Stil eher nach einem Erwachsenen, aber nicht nach einem Schüler.